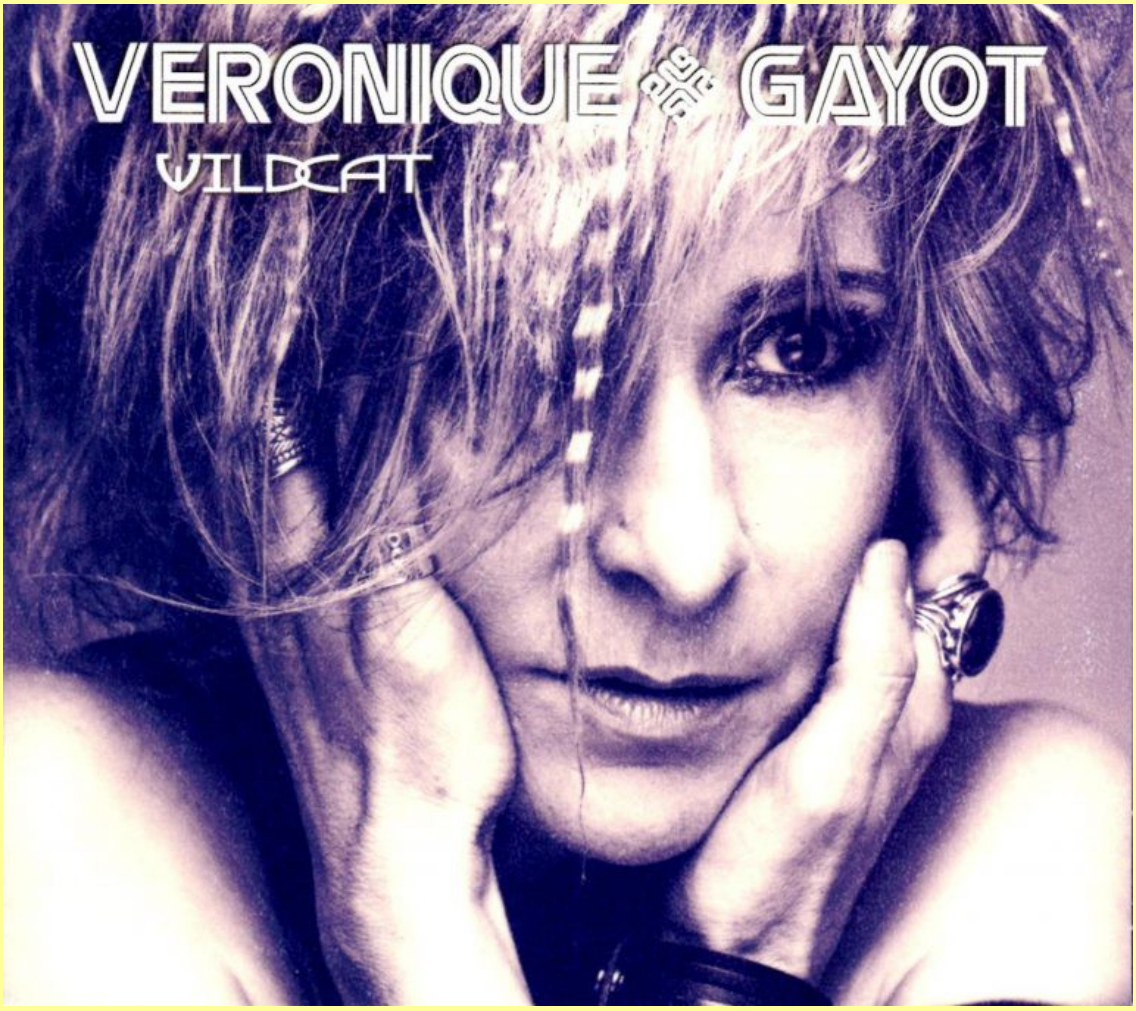
Künstler: **Veronique Gayot** – Titel: Wild Cat - Medium: CD - Spiellänge: 39:51 Min. – Label: Grand Cru Records – Text: Mike Kempf



In Frankreich sorgen zurzeit die 'Gelbwesten' für Schlagzeilen und dürften ihrem Staatsoberhaupt **MACRON** so manche schlaflose Nacht bereiten. Falls es so ist, kann ich dem Präsidenten als Einschlafhilfe 'Wild Cat' von seiner Landsfrau **VERONIQUE GAYOT** empfehlen. Warum? Weil ihre Medizin auf einer Zehn-Kräuter-Blues-Mixtur basiert, die, sofern man gegenüber unverfälschter Rockmusik aufgeschlossen ist, heilbare Wirkung haben kann.

Zwar leide ich selbst nicht an Schlaflosigkeit, trotzdem kann ich nicht der Versuchung widerstehen, um ausgiebig vom 'Wild Cat'-Cocktail zu naschen. Dafür sorgt noch ein Check des Line-ups, in dem ich mit **TIMO GROSS** und **MARIUS TILLY** zwei mir bekannte Musiker entdecke.

Beide Musiker gelten in Deutschlands Rockszene als feste Größe und regen somit meine 'Genussnerven' noch mehr an.

Während Mister **TILLY** beim Schlussakt „Blessing Master Time" **GAYOT** nur eine kurze Rolle als Gastgitarrist geboten wurde, agiert **TIMO** im gesamten Werk nicht nur als Multitasking-Instrumentalist, sondern trägt nebenbei als Produzent eine gewichtige Rolle zum Gelingen der 'Wildkatze' bei.

Mit **CHRISTOPH SCHNELL** (Schlagzeug), dem Tastenspezi **MARKUS LAUER** sowie den 'Zweitstimmen' **PERCY HAIRLESS**, **YANNIS DARCY** und **KIRSTEN GUTHÖRLEIN** unterstützen weitere Gastmusiker **VERONIQUE GAYOT.**
Und trotzdem, die temperamentvolle Rockröhre, die enorm viel Kraft und Energie versprüht, steht ganz klar im Mittelpunkt des Geschehens und allein ihre ausdrucksstarken Gesangsvorträge rechtfertigen den Albumtitel.

Die 'französische Katze', die rein äußerlich alles andere als brav wirkt, hat laut ihres Steckbriefs so ziemlich alle Höhen und Tiefen durchlebt. Durch ihr Erlebtes geprägt, hat sie sich nie verbogen, hat sich nie dem Mainstream angepasst, sondern stand bei ihr ihre Authentizität stets an erster Stelle.

Fazit: **VERONIQUE GAYOT** hat mit tatkräftiger Unterstützung **TIMO GROSS'** ein Album kreiert, welches bei den Bluesfreunden auf großen Anklang treffen müsste. **TIMO** selbst, der in gewohnt gefühlvoller Manier so manch erstklassiges Gitarrensolo beisteuert, hat bei diesem Album einen äußerst wertvollen 'Regisseurs-Job' nachgewiesen. So kann ich mir gut vorstellen, dass diese französisch/deutsche Zusammenarbeit weiterhin fortbestehen wird. Zum Wohle des Blues kann ich es nur hoffen und möchte zum Schluss dem Staatsmann **MACRON** raten: 'Monsieur le Président, mettez-la sur la musique de Véronique Gayot lors des négociations avec les vestes jaunes. Vous verrez, tout ira bien'.

Line up:
Veronique Gayot (vocals)
Timo Gross (bass, guitars, keyboards, harp, backing vocals)
Olav Federmann (drums, percussion)
Gäste:
Christoph Schnell (drums #9)
Markus Lauer (Hammond B3 #2)
Marius Tilly (acoustic guitar #10)
Rev. Percy Hairless (backing vocals #7)
Kirsten Guthöhrlein (backing vocals #1 & 9)
Yannis Darcy (guitar, programming, backing vocals #8)

Setliste:
01. Shake You Up And Down [03:47]
02. The Revolution [04:18]
03. Sinner [04:02]
04. Gasoline [04:00]
05. Monkey See, Monkey Do [03:50]
06. Asylum [04:20]
07. Back To The Roots [03:45]
08. Not Albright [04:25]
09. Let It Go [03:15]
10. Blessing Master Time [04:09]